

# **Zum Umgang mit dem Sterben**

## **Ein Lernprogramm für beruflich Pflegende Version 2.4**

Autorin der Rezension: Martina Dellbrügge

Claus-Henning Ammann. (2002). Zum Umgang mit dem Sterben. Vertrieb über den Autor: [ammann@multimedia-pflege.de](mailto:ammann@multimedia-pflege.de) . Preis 50€.

Hardwarevoraussetzungen (mindestens):  
Pentium 100 Mhz, 32 MB RAM, Windows ab 95/98/NT, CD-ROM-Laufwerk  
(möglichst 32-fach), Soundkarte

Zu Beginn werden persönliche Fragen gestellt, um zur Reflexion der eigenen Erfahrungen mit dem Tod/der Pflege sterbender Menschen anzuregen. Danach werden Sterbephasen und Trauerphasen vorgestellt. Daran schließt sich das Thema Veränderungen und Bedürfnisse von Sterbenden an, mit dem Schwerpunkt der möglichen religiösen Bedürfnisse. Es folgen die Themen Sterbehilfe, Pflegemaßnahmen bei Sterbenden, Sterbebegleitung zuhause und Hospizarbeit.

Daran anschließend wird die Pflegesituation von Herrn N. geschildert und daraus eine Pflegeplanung erstellt. Der Autor stellt zum Schluss eine Pflegeplanung vor, die aber vorher von den NutzerInnen des Lernprogramms erarbeitet werden soll (siehe Erfassen durch den Editor). Nach diesem Patientenbeispiel folgen noch die Themen Todesdefinitionen und die Versorgung eines Verstorbenen. Den Abschluss bilden die Angabe der Quellen, das Impressum, der Anhang und ein meditativer Ausklang (Bilder mit Musik unterlegt), der durch gesprochene Gedichte ergänzt werden kann, die als Anlage angefügt sind.

Der Autor selbst gibt unter der Rubrik „Didaktische Hinweise/Informationen“ unter dem Punkt Lernmöglichkeiten an, dass das Lernprogramm „Besinnung, Ästhetik und Gefühl mit Sachinformation und der Anregung zu vernetztem Denken“ verbindet. Die Vernetzung wird sicher durch die Hyperlinks ins Internet angebahnt, besonders bei den Hintergrundinformationen zu den einzelnen Religionsgemeinschaften, aber auch bei den Links zur Hospizbewegung. Er gibt zudem auch Hinweise zur Einbettung des Themas in die Krankenpflegeausbildung, bis hin zu der Verteilung der Stundenanzahl auf die verschiedenen Fächer. Nicht zuletzt an diesen Hinweisen wird deutlich, dass der Autor seine Inhalte durchdacht und an der Praxis orientiert hat. Den Pflegeprozess als das zentrale Handwerkszeug der Pflege mit einzubeziehen, ist ein weiterer Pluspunkt dieses Programms. Alle Inhalte werden mit Literaturhinweisen belegt und bieten eine gute fachliche Qualität.

Es kann sicher die grundsätzliche Frage gestellt werden, ob so ein sensibles Thema wie das Sterben mithilfe eines Lernprogramms bearbeitet werden kann. Ich persönlich halte dieses Lernprogramm für fachlich und didaktisch gut gemacht, da es den Lehrenden mehr Freiraum bietet auf die Reflexion der SchülerInnen einzugehen, da die Sachinformationen fundiert hinterlegt sind. Für den Fortbildungsbereich liegt sicher der Schwerpunkt auf der Reflexion des eigenen beruflichen Handelns und auf den aktuellen Informationen zum Thema Hospiz und Sterbehilfe.

Für die AnwenderInnen gibt es unter der Rubrik Impressum die Möglichkeit, einen Auswertungsbogen auszufüllen und diesen dann dem Autor zukommen zu lassen, so ist gewährleistet, dass es Rückmeldungen gibt, die in eine neuere Version des Lernprogramms eingearbeitet werden (die vorliegende ist die überarbeitete 4. Version). Alles in allem eine gelungene Software zu einem wichtigen und praxisrelevanten Thema.

### **Hinweise zur Installation und Anwendung**

Bei einem 32-fach schnellen CD-ROM-Laufwerk ist eine Installation nicht notwendig, das Programm startet nach Einlegen der CD automatisch, bei einem langsameren Laufwerk läuft der Start über den Explorer über die Datei „SinnFinden24.exe“. Der automatische Programmstart ist sehr benutzerfreundlich, so stellt die Installation, die bei einigen anderen Lernprogrammen schwieriger ist, keine Hürde für den Einsatz dar. Zum Navigieren innerhalb des Programms gibt es entweder vor/zurück Buttons, oder aber das Programm läuft selbständig nach einer gewissen Zeit automatisch weiter. Es ist jederzeit möglich, zum Inhaltsverzeichnis zurückzukehren, oder durch Anklicken der blauen Schrift eigene Wege durch das Programm zu gehen. Bei der hinterlegten Musik kann eine Auswahl getroffen werden, ob die Musik laut, leise oder ausgeblendet werden soll. Es ist bei nahezu jeder Seite möglich, sie über die Druckansicht auszudrucken und so ggf. Kopiervorlagen oder Folien herzustellen. Bei Fragen, die zu Beginn des Lernprogramms und auch teilweise vor den einzelnen Kapiteln gestellt werden, können die Antworten über den Editor aufgenommen werden und so mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms als z. B. Diskussionsgrundlage erhalten bleiben.

### **Kontaktadresse:**

Martina Delbrügge  
Projektmitarbeiterin im LeGes Projekt  
„Medienkompetenz für Lehrkräfte im Gesundheitswesen“  
Fachhochschule Bielefeld, FB Pflege und Gesundheit  
[martina.delbruegge@gmx.de](mailto:martina.delbruegge@gmx.de)